Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Jahrgang. Nr. 16. 18. April 1918.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:
Dr. P. Veit Gadient, Stans
Prof. J. Troxler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule": Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Was ist Bildung? — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Krankenkasse. — Stellennachweis. — Inserate.
Beilage: Die Lehrerin Nr. 4.

Was ist Bildung?*)

Von Dr. R. B.

In Nummer 12 der „Schweizer-Schule" erschien ein Artikel „Erziehung und Bildung" der neben vielem sehr Schönen und Wahren einiges enthält, das unseres Erachtens einer sachlichen Kritik ruft. Wir sind das den Begriffen schuldig.

In besagtem Artikel lesen wir: „Kein Zeitalter hat für die Bildung der Menschen so viel und so Großes getan wie das unsrige, und noch zu keiner Zeit ist die Bildung so sehr Gemeingut der Menschen gewesen wie in der unsrigen. Wenn es aber auf die Bildung allein ankäme und von der Bildung allein abhangen würde, dann müßten die gegenwärtig lebenden Menschen und Völker die allerfreiesten, die allerbesten und allerglücklichsten sein, die jemals gelebt haben."

Darauf ist zu erwidevn, daß es vielleicht noch nie eine Zeit gab, in der so wenig Bildung anzutreffen war, wie gerade heute; und aus diesem Grunde ist es auch ganz erklärlich, weshalb es heute so erbärmlich in der Welt aussieht und diese Katastrophe kommen mußte. Wir fragen uns mit der guten alten Philoso-

*) Anmerkung der Schriftleitung. Wir geben diesen Beitrag wieder als eine Stimme, die vor der Überschätzung der Bildung warnen will. Ein solcher Warnruf ist an und für sich sehr berechtigt. Allerdings den Ausführungen des Verfassers der Arbeit „Erziehung und Bildung" gegenüber wäre dies nicht geboten gewesen, da ja dort gerade die Unzulänglichkeit der Bildung betont wird. — Wir dürfen den Begriff der Bildung auch unserseits nicht überspannen, d. h. wir dürfen Bildung nicht mit Erziehung und Religion verwechseln oder identifizieren. Die unmittelbaren Ergebnisse der Bildungsarbeit sind Kenntnisse, Fertigkeiten, Einsichten, die Elemente der Bildung, Sprache, Mathematik, Philosophie, Religion usw. Die sogenannte allgemeine Bildung ist nur der Höhepunkt der gesamten Bildungsarbeit, und die sittlichen Güter bilden für die Bildungsarbeit nur den Regulator, wie Willmann sagt. Die Lehre von den Lebensaufgaben ist die Ethik, nicht die Didaktik. Die Bildung allein wird nie im Stande sein, die Welt zu erneuern. Dazu bedarf es einer andern Macht: des Christentums. Man vergleiche hierzu Willmanns Didakik.